

Eine solide Grundlage

Bedienerschulung

Von Jürgen Hildebrandt

Der durch die IPAF entwickelte Kurs für die Bediener und Nutzer von Hubarbeitsbühnen vermittelt ein stabiles Grundlagenwissen für sicheres Arbeiten in der Höhe. Die Inhalte der ausschließlich von den IPAF-zertifizierten Schulungszentren angebotenen Lehrgänge werden fortlaufend aktualisiert: Wer in der Höhe arbeitet – egal in welcher Branche und in welcher Höhe – muss an einem solchen Kurs teilgenommen haben. Nicht nur zu seiner eigenen Sicherheit.



Kursleiter Dirk Türke, Swiss Logistics Academy, erklärt die richtige Benutzung und das Anlegen des Sicherheitsgeschirrs.

Sehr viele, wenn nicht gar die meisten Firmen und Unternehmen erkennen sehr wohl die Notwendigkeit einer speziellen Schulung für ihre Mitarbeiter, die mit Höhenzugangstechnik zu tun haben, und buchen Kurse bei einem regionalen Schulungszentrum. Diese werden auf Wunsch auch vor Ort in der eigenen Betriebsstätte, dem Firmensitz oder -areal durchgeführt. Selbst alte „Hasen“, also Mitarbeiter, die teilweise schon lange firmenintern mit Hubarbeitsbühnen arbeiten, können hier noch etwas dazulernen. Und, nicht zu vergessen, nach erfolgrei-

cher Absolvierung eines Kurses gibt es die PAL-Card – gewissermaßen die „Eintrittskarte“ für das sichere Arbeiten in der Höhe. Nicht wenige Firmen verlangen mittlerweile deren Vorlage, wenn in bestimmten Bereichen eines Unternehmens gearbeitet wird und dabei die entsprechenden Geräte genutzt werden müssen. Bei größeren Projekten, wie z. B. Großbaustellen auf internationalem Parkett, ist der Nachweis einer einschlägigen Sicherheitsschulung für die jeweils verwendete Gerätekategorie sowieso schon länger ein „must“.

Ausgewogenes Verhältnis von Theorie und Praxis

Statistisch gesehen passieren die häufigsten Unfälle bei Arbeiten in der Höhe mit Leitern und Gerüsten. Nicht ohne Grund bieten inzwischen auch einige auf diesem Sektor tätige Unternehmen Unterweisungen und Schulungen an, zum Beispiel für unfallfreies und korrektes Arbeiten auf und mit Roll- und Montagegerüsten oder ähnlichen Hilfsmitteln. Doch im Gegensatz dazu sind Hubarbeitsbühnen – egal mit welcher Maschinen- und Gerätegattung und unabhängig davon, in welcher Höhe gearbeitet wird – eine deutlich sicherere Methode des Höhenzugangs. Schon bei vergleichsweise geringen Höhen und spätestens dann, wenn Material mit hinauf- oder heruntergebracht werden muss oder wenn sperriges Werkzeug zum Einsatz kommen soll, sind Hubarbeitsbühnen die eindeutig bessere Wahl. Vorausgesetzt, man weiß, wie man mit ihnen umgehen muss und was man dabei beachten sollte – immer unter der Prämisse: Jeder Unfall ist einer zu viel!

Der Basisbaustein, also die Grundlage für eine sichere und unfallfreie Bedienung von Hubarbeitsbühnen, wird im so genannten „Grundkurs für Bediener von mobilen Hubarbeitsbühnen“ vermittelt, und dauert in der Regel einen Tag. Dabei wird je nach Anforderung, Branche oder Arbeitsbereich der Teilnehmer oder des teilnehmenden Betriebs nach verschiedenen Kategorien unterschieden von 1 a „Statisch Vertikal“ bis zu 3 b „Mobil Boom“.

Im Jahr 2015 haben IPAF-Trainer die Rekordzahl von 145.094 Teilnehmern geschult, 5,6 Prozent mehr als 2014. Die von IPAF genehmigten Schulungszentren bieten u.a. Bedienerschulungen an, deren Teilnahme mit der PAL Card dokumentiert wird, oder auch Sicherheitsgeschirr- und Managementkurse, für die ein Zertifikat ausgestellt wird. 2015 wurden über die anerkannten IPAF-Schulungszentren weltweit 137.517 PAL-Cards ausgestellt – im Jahr zuvor waren es „nur“ 130.237.

IPAF-CEO Tim Whitman erklärt: „Für nahezu 150.000 Menschen jährlich sind die IPAF-Trainer das ‚Gesicht von IPAF‘, deren Arbeit und Engagement dieses freiwillige Schulungsprogramm zu dem weltweiten Erfolg geführt haben, den wir heute haben. Wir möchten unsere Trainer unterstützen, indem wir auf ihren Fähigkeiten und ihrer Professionalität aufbauen und ihnen innovative und hochwertige Lehrmittel an die Hand geben.“

Das sind die selbstfahrenden Teleskopbühnen auf Rad-, Raupen- oder Kettenfahrwerk mit einfachem oder per Gelenk (mehrfach) abwinkelbarem Ausleger und schwenkbarer Plattform. Mit dieser Klassifizierung werden nahezu alle in der Praxis bekannten Gerätetypen und Einsatzbereiche abgedeckt. Der theoretische Teil, also die Einführung und die Grundlagen eines jederzeit sicheren Betriebes, sind für die einzelnen Kategorien weitgehend identisch, denn hier geht es um:

- Grundlagen der Arbeitssicherheit
- Risiken und mögliche Unfallgefahren beim Einsatz von Arbeitsbühnen
- Richtiger Auf- und Abbau der Geräte, Abstützen, Absicherung im Verkehr

- Persönliche Schutzausrüstung (PSA) wie Sicherungsurte und Rückhalte-systeme sowie
- Technik- also Inbetriebnahme und Kontrolle auf Funktionssicherheit.

In dieser Sektion wird dann ausführlich und speziell auf die jeweilige Gerätekategorie und -klasse Bezug genommen, deren Besonderheiten und Eigenschaften ausführlich behandelt. Schon im theoretischen Teil wird dabei auf die Branche der Teilnehmer mit deren spezifischen Besonderheiten eingegangen, denn für einen Bauhandwerker wie Dachdecker, Maler oder Spengler sind in der täglichen Praxis beim Umgang mit Arbeitsbühnen andere Gesichtspunkte wichtig als für Monteure, die in großer Höhe im Industriebau oder bei der Instandhaltung tätig sind. Auch für Arbeiten an Spannung führenden Teilen, wie dem Oberleitungsbau oder die Wartung von Signalanlagen, werden im Grundkurs spezielle Hinweise, Richtlinien und auch Erfahrungen vermittelt.

Ausbildung vor Ort

Die Redaktion des IPAF-Journal hatte Gelegenheit, den praktischen Teil eines Grundkurses für Bediener zu besuchen, und – quasi als Zaungast – sich ein Bild von der Professionalität und Praxisnähe dieser Schulung zu machen. Der Kurs wurde vom IPAF-zertifizierten Schulungszentrum Swiss Logistics Academy (SLA) mit Sitz in Otelfingen im schweizerischen Kanton Aargau unmittelbar vor Ort beim Auftraggeber, der Siemens Schweiz AG in Wallis-



„Da hinauf ...“ Dirk Türke weist die Teilnehmer in die Aufgabenstellung der praktischen Übung ein.

SpanSet®

01

Höhensicherung
Hebetechnik
Ladungssicherung
Safety Management

SpanSet
GROUP

50
YEARS

SpanSet
Certified
Safety



DSL 6000

mobiles Auffangsystem
zum Schutz vor Abstürzen

www.spanset.de



Irgendetwas steht immer im Weg – auch das sichere Überfahren von Hindernissen will gelernt sein.

Bedienerschulung

Das IPAF-Schulungsprogramm für Hubarbeitsbühnenbediener wurde von internationalen Branchenexperten entwickelt. Es ist vom deutschen TÜV nach ISO 18878 zertifiziert. Diese internationale Norm beschreibt die Inhalte der Ausbildung „Mobile Hubarbeitsbühnen-Bediener-(Fahrer-)Schulung“. In den weltweit über 460 IPAF-zertifizierten Schulungszentren werden von deren Trainern über 130.000 Personen pro Jahr geschult – dokumentiert durch die PAL-Card (Powered Access Licence) und ein Zertifikat.

IPAF selbst bietet keine Schulungen an – die Kurse werden ausschließlich von den jeweiligen regionalen Schulungszentren abgehalten, von denen viele als Hersteller und/oder Vermieter Mitglied der IPAF-Organisation sind. Die Übereinstimmung mit den Normen und gültigen Schulungsinhalten wird regelmäßig geprüft und auditiert, die Trainer selbst permanent weitergebildet und so immer auf dem aktuellen Stand der Technik gehalten.

Ihr nächstgelegenes IPAF-Schulungszentrum finden Sie unter www.ipaf.org/de oder auf Seite 62 in diesem IPAF-Journal.

len nahe Zürich abgehalten. Übrigens ist die SLA derzeit das einzige deutschsprachige Schulungszentrum in der Schweiz, das auch die neuen Kurse für Führungskräfte und Manager anbietet.

IPAF-Trainer Dirk Türke vermittelte vor Ort in den firmeneigenen Schulungsräumen zunächst das theoretische Grundwissen um sicheres Arbeiten in der Höhe. Der unmittelbar daran anschließende praktische Teil fand nebenan an der derzeitigen und auch zukünftigen Arbeitsstelle der vier Teilnehmenden, den Lagerräumen der Siemens Schweiz AG, Mobility statt. Die Aufgaben der hier im sicheren Arbeitsbühnenbetrieb unterwiesenen Siemens-Mitarbeiter bestehen zum einen in internen Wartungs- und Unterhaltsarbeiten, zum anderen in Kommissionier- und Lagerarbeiten. Eingesetzt werden dafür unter anderem eine Hubarbeitsbühne und ein Kommissioniergerät. Die in der Praxis speziell unterrichteten Gerätekategorien entsprechen also der IPAF-Einstufung 3a und 3b.

Wie bei allen anderen Maschinen und Geräten, steht vor der Inbetriebnahme deren ausführliche Kontrolle auf Vorhandensein einiger notwendiger Elemente wie Typenschild, Betriebsanleitung etc. sowie die Überprüfung wichtiger Kriterien wie Füll- und Ladezustände. Zudem wurden alle sicherheitsrelevanten Einrichtungen wie Notablass, Einstieg, Rückhaltepunkte auf einwandfreien Zustand und störungsfreie Funktion überprüft. Erst dann ging es daran, einen vom erfahrenen Kursleiter vorher festgelegten Parcours zu durchfahren. Dabei wurden alle Mast- und Fahrbewegungen der Bühne wie die Vertikalausrichtung der Plattform mit Unterfahren oder Überfahren von Hindernissen, Anfahren der obersten Regalebene oder fiktive Montagearbeit an einer Lichtkuppel im Hallendach ausgeführt, sowie Seitwärtsbewegung des Mastes und Lenkbewegungen eingeübt.

Die Probanden konnten die geforderten Fertigkeiten einwandfrei nachweisen, und damit belegen, dass sie die Bühne jederzeit beherrschen und dabei vor allem auf den sicheren Betrieb achten. Als Bestätigung gab es für jeden Teilnehmer die begehrte PAL-Card und das Ausbildungszertifikat – eine rundum sichere Sache! ■

SCHWENK

TRAINING

Unser Schulungsangebot:

- IPAF-Bediener
- IPAF-Einweiser
- IPAF-Führungskräfte
- Sicherheitsgeschirrkurs
- Jährliche BGI-Unterweisung

vermietet Arbeitsbühnen
Schwenk-arbeitsbuehnen

IPAF Schulungszentrum
Max-Planck-Str. 8
78713 Schramberg-Sulgen

• Beratung
• Buchung
Tel. 0 74 22 / 94 90 97-0

17.75 20.10

PERFORMANCE III S MK2

RESTYLING

Im Jahr 2016 wird eine wichtige Neuheit eingeführt: Es handelt sich um das Restyling der Modelle Lightlift 17.75 und Lightlift 20.10 Performance III S.

Interessante Neuheiten:

- Neu konzipierter Arbeitskorb mit neuem Fernbedienungsgehäuse aus Kompositwerkstoff und mit Räder-Set für den Transport des demontierten Arbeitskorbes.
- Voreinrichtung zum Einbau eines Bedienschutzes (anti-entrapment) als zusätzlicher Schutz des Bühnenfahrers.
- Schlüsselstartsystem.
- Neue LED-Lampen an den Stützbeinen.

www.hinowa.com

www.hinowa.de
office@hinowa.de
Tel. 0049 (0) 89 454 632 70